

von unfrem Feuerwerk," sagte er, und dann behielt er im Vorwärtsgehen die kleine Hand fest in der seinen, und in dem sicheren Bewußtsein des väterlichen Schutzes hob Eberchen sein kahles Köpfchen mutiger empor als vordem.

Der frohe Festtag ging zu Ende ohne jeden Mißklang. Befriedigt von all dem Schönen und Guten, das ihnen geboten worden war, verließen die Gäste Tannhausen am späten Abend; und mit dankbaren Herzen suchten die Schloßbewohner ihr Lager auf und schliefen bei den Klängen der Tanzmusik ein, die noch lange von dem Wirtshaus herübertönte, wo die Dorfbewohner und Knechte und Mägde des Gutshofes das Erntefest erst nach Mitternacht beschlossen.

---

12. Kapitel.

## Die Seiltänzer.

Der Sommer mit all seiner Lust und Freude war vorüber und der Herbst reifte die Früchte und färbte das Laub der Bäume. Auf den schattigen Gartenplätzen konnte man jetzt nicht mehr den Nachmittagskaffee trinken, dazu war es meist zu kalt, aber desto schöner wanderte es sich in der reinen Herbstluft durch Feld und Wald, und wenn der Wind über die kahlen Stoppeln segte, dann zogen die Schloß- und Dorfkinder hinaus und ließen ihre Drachen steigen. Es waren gar seltsame Vögel, die man da gen Himmel fliegen sah, der eine glich ganz wunderbar einem blauen Schreibstiftdeckel und wurde an buntem Wollenfaden geführt, während andre wieder, kunstvoll geklebt und gezimmert, bis hinauf über die Pappeln am Wegrand stiegen. Den schönsten Drachen fertigte der Kandidat für Achim und Hans. Auf dem großen Schultisch entstand das Ungetüm unter lebhafter Beteiligung und Bewunderung sämtlicher Kinder.